



»Gott wird euch aus seinem großen Reichtum, den wir in Christus Jesus haben, alles geben, was ihr braucht.«

Phil 4,19 (NLB)

Quelle: www.efa-dinslaken.de

Unser Auftrag ist:
Zu Gottes Ehre Menschen suchen, sie unterstützen Jesus zu finden und mit ihnen lernen, wie Jesus zu leben.

Leitbild der Evangelischen Freikirche Augustastraße (EFA)

Unterwegs nach Bethlehem

Wie sind wir unterwegs in dieser Adventszeit?

Wie Maria, die voller Freude zu ihrer Cousine Elisabeth aufbricht? Der ein oder andere identifiziert sich mit Josef, der zuerst weggehen will und sich schließlich nach der Begegnung mit dem Engel entscheidet zu bleiben. Sind wir vielleicht wie das heilige Paar auf der Suche nach einer Bleibe, nach dem Bleibenden. Oder sind wir nicht manchmal wie die Wirte in Bethlehem? Statisch und ausgebucht bis in den letzten Winkel und haben keinen Platz mehr für das Entscheidende?

Mein Vorbild sind die Hirten, die der Stimme Gottes folgen und seinen Zeichen trauen. Nicht selten beobachten Menschen wie die Weisen den Himmel, um einen Stern zu suchen, dem sie folgen können und der ein ganzes Leben verändern kann.



Ungern würden wir uns eingestehen, dass wir wie die Schrift-

gelehrten vermeintlich genau Bescheid wissen, aber unbeweglich bleiben, wo es nötig wäre, neue Pfade zu wagen. Hoffentlich sind wir vor allem WIR selbst mit unseren Sehnsüchten und übersehen nicht die Wegweiser auf unserem ureigenen Weg. Vom Unterwegssein erzählen viele Geschichten in der vorweihnachtlichen Zeit.

Heute, am 1. Advent beschließe ich, dass ich in diesem Advent nicht nur Zuschauer/in bleiben will. Ich will mich selbst auf den Weg machen, den Weg mitgehen und nicht nur von außen, wie bei einem Theaterstück, auf die Geschichte von der Geburt Jesu schauen. Ich möchte aufbrechen, mich aufmachen, den Weg suchen und finden, anhalten und Pausen einlegen. Ja, natürlich sind wir unterwegs. Aber wie? Wir sind viel auf Achse, oft viel zu viel in Hetze und Stress und mit vielen Terminen in der sogenannten „staden Zeit“.

Deswegen sind Ruhe, Stille und wenig Gepäck hilfreich, um in Bethlehem auch wirklich SELBST anzukommen.

Was nehme ich also mit, was kann ich zurücklassen? Advent heißt Ankunft, gehen wir IHM entgegen. ER begegnet uns schon auf dem Weg zum Ziel! Verpassen wir IHN nicht, ER wartet schon!

Martina Liebhäuser-Haggenmüller
eingereicht von Ulrike Heimann

Segen

Mach dich auf den Weg mit leichtem Gepäck. Sei zuversichtlich und frohen Mutes, dann wirst du Erleichterung und Freude erfahren. Bleibe beweglich, auch im Geiste, öffne Türen und Herz und schenke jedem, der dir begegnet, ein Lächeln. Freue dich, denn die gute Zeit ist nah. Du bist selbst dabei mit Leib und Seele, mit deinen Wünschen und Träumen.

Geh nur! Du bist gesegnet auf deinem Weg nach Bethlehem.



Heilige Inspiration

Am Nikolaustag kommt der Nikolaus – das ist etwas übersichtlicher als bei den unterschiedlichen Traditionen, die sich um Weihnachten gebildet haben. Es ist eine Bilderbuchgeschichte: Ein junger Mann hilft heimlich drei jungen Frauen, die ohne sein Geld nicht heiraten könnten, denen Armut droht. Aber man kommt ihm auf die Schliche. Seine Großzügigkeit macht ihn bekannt. Die Menschen fassen Vertrauen und machen ihn zu ihrem Bischof.



Als Seefahrer in Not geraten, macht er sich mit viel Gottvertrauen auf und rettet sie tatsächlich. In einer Hungersnot erleben die Menschen seiner Stadt sein Engagement und schließlich ein

Wunder.

Die Selbstlosigkeit und Nächstenliebe des Bischofs von Myra wird nicht nur mit der Bischofsweihe gewürdigt, er wird zum Heiligen erklärt und inspiriert bis heute. Kein anderer Heiliger ist nach wie vor so populär.

Sein nächtlicher Besuch am Nikolausabend oder -morgen – auch hier variieren die Traditionen – ist vielleicht nicht so sehnsüchtig erwartet wie das Weihnachtsfest mit seinen großen Geschenken, aber es ist eine ansteckend froh machende Geste – ein freundlicher Besucher in der Nacht, der etwas dalässt, statt etwas zu stehlen. Seine Großzügigkeit hat auch auf den Weihnachtsmann abgefärbt, der wahrscheinlich überhaupt erst durch den Nikolaus zu seinem Sack voller Geschenke kam.

Denn an Weihnachten selbst wird das Kind in der Krippe gefeiert – die Geschenke bringen ja erst die Weisen aus dem Morgenland.



Stephanie Schwenkenbecher

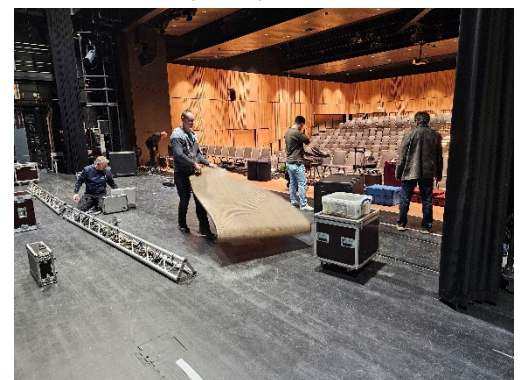
eingereicht von Ulrike Heimann



Es war ein gelungener, gesegneter Abend!

Am 30. November haben wir die Stadthalle Dinslaken (Kathrin-Türks-Halle) gemietet, um die frohmachende Botschaft von der Geburt Christi an möglichst viele Menschen weiterzugeben. – Danny Plett und Anja Lehmann mit Team waren bereit dieses Konzert zu gestalten, worüber wir sehr dankbar sind.

Schon die Vorbereitungen machten große Freude. Was war aber mit dem Ausladen des Equipments und dem Aufbau? Unsere jüngeren Leute mussten um 13:00 Uhr arbeiten und die älteren konnten es aus gesundheitlichen Gründen nicht. Aber auch da zeigte sich, welch einen großen Gott wir haben. – Zwei Bühnentechniker der Kathrin-Türks-Halle packten von Anfang an tatkräftig mit an. Das Technikteam von Danny Plett sagte auch, dass sie so etwas noch nie erlebt haben. Trotzdem war aber im Hinterkopf immer die Frage, was ist, wenn nur wenige Leute kommen und wir, der Förderverein der EFA Dinslaken, auf den Kosten „sitzen bleiben“. Wir baten Gott, dass ER die Halle füllen möge und seinen Segen auf die Veranstaltung lege. – Dann kam der 30.11. 19:30 Uhr: Ca. 250 bis 300 Personen waren gekommen. Friedhelm Odewald begrüßte im Namen der EFA Dinslaken und des Fördervereins der EFA Dinslaken alle Gäste und das Team der Jubiläumstour zum 30-jährigen Bühnenjubiläum von Danny Plett. Danach folgte ein 2-stündiges schönes und besinnliches Programm. Neben den Liedern waren es Lebensberichte von allen Gesangssolisten und biblische Bezüge zu den Ereignissen, die den Abend zu einem schönen und besinnlichen Konzertabend abrundeten. Zum Schluss machte Danny Plett noch ein „Selfie“ von der Crew und den Besuchern, die sich alle winkend in einer Saalhälfte treffen sollten, um dieses seiner Frau zu schicken. – Aus meiner Sicht war es ein gelungener, gesegneter Abend, für den wir Gott von ganzem Herzen danken können.





Herzliche Einladung zum
diesjährigen

WEIHNACHTS- BASAR

der EFA Dinslaken.

Es erwarten dich eine Tombola mit tollen Preisen, verschiedene Kreativstände mit Kunstwerken und Handgemachtem, selbstgemachte Marmeladen und Weihnachtsplätzchen, Bücherstand, Flohmarktstand, Infostände und selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

09. | **Dezember**
Samstag
12 - 18 Uhr

Evangelische Freikirche
Augustastraße - EFA

Augustastraße 276,
46537 Dinslaken



14. – 17. Dezember 2023

DIE HOFFNUNG DER KRIPPE

Die meisten Menschen sehnen sich nach einer besinnlichen Adventszeit. Doch leider wird daraus oft die hektischste Zeit des Jahres.

Wir laden dich ein, dich auf das einzulassen, was vor gut 2.000 Jahren in Bethlehem geschehen ist.

Verschiedene Stationen führen von der Verheißung, dass Maria ein Kind gebären wird, hin zur Krippe, in der Jesus – der Messias – geboren wird.

Texte erläutern die Darstellung.

Lass' die Hoffnung der Krippe in dein Herz!

Öffnungszeiten:

Donnerstag – Samstag: 15.00 – 18.00 Uhr

Sonntag: 9.30 – 12.30 Uhr

Sonntag: 10.00 Uhr Adventgottesdienst zum Thema
„Die Hoffnung der Krippe ins Herz lassen“

Veranstalter:

**EFA – Evangelische Freikirche Augustastraße
Augustastraße 276 – 278, 46537 Dinslaken**

Kontakt:

Ute Flaskühler – 017643040258

Christel Odewald – 017684907950

Eintritt frei!

Zeit für Gebet oder Gespräch ist möglich.

Heilig Abend

Liebe im Herzen

Ich denke an den Stall in Bethlehem. Ein zugiger Verschlag für ein paar Kühe, Esel. Stroh auf dem Boden. Es stinkt.

Nach Urin und Schweiß und Liebe. Menschen haben sich versammelt, eng gedrängt stehen sie um die Futterkrippe. Darin ein Säugling.



Das Kind braucht Milch und eine warme Brust. Es schert sich nicht um den Stall. Es schert sich nicht um den Gestank.

Das Kind braucht mich, wie ich bin. Ungeordnet und unaufgeräumt. Aber mit einer großen Liebe im Herzen.

Nora Steen

eingereicht von Ulrike Heimann



Möge uns in der Heiligen Nacht das Licht des Himmels direkt ins Herz scheinen und uns mit so großer Freude erfüllen, dass manche Wunde in uns wieder heilt.

Christa Spilling-Nöker

eingereicht von Ulrike Heimann

Seite 8 von 20

Gott geht auch im neuen Jahr mit uns

Hoffnung - statt
Resignation
Gebet - statt Vorwurf
Versöhnung - statt
Spaltung

**MIT GEBET
INS NEUE JAHR**

eine Initiative von "Deutschland betet"



Für uns ist Silvester der letzte Tag des bürgerlichen Kalenderjahres und der Übergang ins neue Jahr. In vielen Klöstern, so auch in unserem Konvent, wird die letzte Stunde des alten Jahres in der Kapelle im Gebet verbracht. Wir erinnern uns an Stationen und Situationen

im nun fast vergangenen Jahr und bringen alles Schwere und alles Schöne vor Gott und bitten ihn, zu Ende zu bringen, was wir nicht so hinbekommen haben. Und wir bitten um Gottes Segen und Geleit für das neue Jahr.

Wenn es dann vom Kirchturm nebenan endlich läutet, stimmen wir mit großer Freude das Te Deum, das „Großer Gott wir loben dich“, an und freuen uns auf die großen Feuerwerke ringsum. Und dann das Anstoßen mit Sekt und die vielen guten Wünsche fürs neue Jahr.

Vielleicht finden Sie ja heute zwischen den letzten Einkäufen und den Vorbereitungen für die Silvesterparty ein bisschen Zeit, auf Ihr eigenes Jahr zurückzuschauen, weil Ihr ganz persönliches Jahr das Jahr ist, das Gott mit Ihnen gegangen ist. Und ich und Sie können fest darauf vertrauen, dass Gott auch im neuen Jahr mit uns geht. Durch alle Höhen und Tiefen, Rennstrecken und Slalomläufe, Abstürze und Comebacks, von denen wir heute noch nichts ahnen.

Gott sei Dank!



Sr. Katharina Hartleib

eingereicht von Ulrike Heimann



Für jeden Morgen so viel Licht wie nötig ist, für den Schritt aus dem Dunkel – Für jeden Augenblick so viel Liebe wie nötig ist, um glücklich zu sein und zu machen -

Für jeden Tag so viel Kraft wie nötig ist für das, was er fordert – Für jeden Abend so viel Stille wie nötig ist, um in Gelassenheit die Nacht zu erwarten und das Erwachen danach – Das schenke dir Gott!

Wilma Kleivinghaus

eingereicht von Ulrike Heimann

Seite 9 von 20

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Monatsspruch DEZEMBER

Lukasevangelium 2,30–31

Weihnachten ist nicht nur das Fest der glänzenden Kinderaugen. Bei Lukas sind an Heiligabend die Hirten und kurz danach die Alten an der Reihe zu staunen: Hanna und Simeon. Sie sind treue Kirchgänger oder genauer gesagt: Tempelbesucher. Es gibt sie noch heute. – Eine Pastorin berichtete von so einem alten Herrn in ihrer Gemeinde. Herr Schmidt war immer da, saß jeden Sonntag an seinem angestammten Platz. Jahrelang erfreute er die Predigerin mit seiner Aufmerksamkeit, seinem freundlichen Blick, seiner Frömmigkeit. *Vielleicht war es ja so, dass er Sonntag für Sonntag hier im Gottesdienst wie Simeon Gottes Heil, seinen Heiland „sah“.* Vielleicht gab ihm Gott so die Kraft, trotz Schicksalsschlägen und den Mühen des Alters nicht zu verbittern. So kann es sein, wenn man wie der Dichter von Psalm 71 von frühen Jahren an den freundlichen Gott selbst zum Lehrer hat. Als Herr Schmidt eines Tages starb, erzählte die Pastorin, hinterließ er eine empfindliche Lücke. Wir könnten uns aber vorstellen, dass er in Frieden ging und sich auf das freute, was er mit seinen inneren Augen schon zu Lebzeiten erblickt hatte - und was er mit seiner großen Freundlichkeit ausgestrahlt hatte.

Danke, Vater im Himmel, für alles, was wir täglich von dir lernen: an der Straßenecke, in der Natur, in der Kirche. Lehre uns auch, es weiterzugeben.

Benigna Carstens
eingereicht von Christel Odewald



14. Dezember

Ralf Petry


Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen

und erzähle alle seine Wunder.

Psalm 9,2

Dezember 2023

Veranstaltungskalender EFA Dinslaken

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	27	28	29	30	1	2	3
48							1. Advent 10:00 Uhr Gottesdienst
49	4	5 19:00 - 20:30 Uhr Volleyball in der Sporthalle der EBGS	6 15:00 Uhr Mitarbeitertreffen Seniorenkreis	7	8	9 12:00 - 18:00 Uhr Weihnachtsbasar 	2. Advent 16:00 Uhr Adventkaffeetrinken mit der cbf
50	11	12 18:30 Uhr Bibellesprachskreis 19:00 - 20:30 Uhr Fußball in der Sporthalle der EBGS	13 15:00 Uhr Seniorenachmittag	14 15:00 - 18:00 Uhr Ausstellung - Zeit der Stille Die Hoffnung der Krippe	15 15:00 - 18:00 Uhr Ausstellung - Zeit der Stille Die Hoffnung der Krippe	16 15:00 - 18:00 Uhr Ausstellung - Zeit der Stille Die Hoffnung der Krippe	3. Advent 9:30 - 12:30 Uhr Die Hoffnung der Krippe 10:00 Uhr Gottesdienst
51	18	19 19:00 - 20:30 Uhr Volleyball in der Sporthalle der EBGS	20 Hauskreis (Alex) Ort und Zeit nach Absprache	21 18:30 Uhr Kicker-, Sport- und Spielabend (ab 16 J.)	22	23	Heiligabend 16:00 Uhr Familiengottesdienst (Christvesper)
52	25 1. Weihnachtstag 11:00 Uhr. Weihnachtsgottesdienst	26 2. Weihnachtstag	27	28	29	30	Silvester 10:00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresabschluss - anschließend gemeinsames Mittagessen

Aufgrund aktueller Ereignisse können immer wieder Termine ausfallen, geändert werden, oder neue Termine hinzukommen (im "Amtsdeutsch": Die Angaben sind ohne Gewähr. ☹️)

28.11.2023 19:24

Junger Wein gehört in **NEUe** Schläuche.

Monatsspruch JANUAR


Markusevangelium 2,22

Jesus sagt diese Worte. Er sagt sie, als irgendwelche Menschen mal wieder meinen, es besser zu wissen als Jesus. Sie fragen ihn: Warum fasten deine Jünger nicht, wie es geboten ist? Wir tun es doch auch. Jesus antwortet ihnen: Fasten könnt ihr allezeit, aber jetzt bin ich ja da. Jetzt genießen wir die neue Welt in dieser Welt. Bald bin ich nicht mehr da, dann werden alle wieder fasten, wie es geboten ist. Aber gerade ist eine neue Zeit. Und die lebt man auch neu – wie man neuen, jungen Wein auch in neue Schläuche füllt. – Früher war Wein in Lederschläuchen, nicht in Fässern. Und neue Schläuche glänzten wunderbar, wie alles glänzte, wenn Jesus dabei war. Mit ihm beginnt die neue Welt in der alten Welt; das Reich Gottes, das Reich der Fürsorge füreinander, bedingungslos. Das ist das Neue, das uns Jesus lehrte: wir achten einander, bedingungslos. Wir machen über Liebe und Fürsorge keine Rechnungen auf, die doch nie aufgehen werden. Wir verschenken uns leichten Sinnes aneinander. Wir lieben andere wie uns selbst. Nicht mehr und nicht weniger. Wir achten andere, wie wir uns selber achten. Wir lassen uns brauchen, wie wir andere brauchen. Die Liebe hat einen Gleichklang, seit Jesus unter uns war und es uns zeigte. Jeder Mensch verdient eine Hand, die er ungefragt ergreifen kann. Und das Reich Gottes glänzt unter uns.

Michael Becker
eingereicht von Friedhelm Odewald



09. Januar
14. Januar
18. Januar
21. Januar
23. Januar
25. Januar
26. Januar
28. Januar

Horst Heimann 
Sina Federico
Reiner von der Hufen
Lisa Laskawi
Paula Burk
Karin Bongers
Friedrich-Wilhelm Benninghoff
Josef Küsters

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
so groß ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten.

Psalm 103,11

Januar 2024 Veranstaltungskalender EFA Dinslaken

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	1 <i>Neujahrstag</i> Kein Gottesdienst in der EFA Dinslaken	2	3	4	5 18:30 Uhr Kicker-, Sport- und Spielabend (ab 16 J.)	6 Heilige Drei Könige	7 10:00 Uhr Gottesdienst Hauskreis (Alex) Ort und Zeit nach Absprache
2	8	9 18:30 Uhr Bibelgesprächskreis 19:00 - 20:30 Uhr Fußball in der Sporthalle der EBSG	10	11 10:30 Uhr Gebet und Bibel 18:30 Uhr Hauskreis im Café Life	12	13	14 10:00 Uhr Gottesdienst
3	15 Allianz Gebetswoche 19:00 Uhr Christuskommunion	16 Allianz Gebetswoche	17 Allianz Gebetswoche 19:00 Uhr Jesuskommunion	18 Allianz Gebetswoche 15:00 Uhr Gebetskaffee Christuskommunion	19 Allianz Gebetswoche Fr. 19:00 Uhr bis Sa. 19:00 Uhr 24-Stunden-Gebet Christuskommunion 18:30 Uhr Kickerabend	20 Allianz Gebetswoche 10:00 Uhr Gebetsfrühstück in der EFA	21 Allianz Gebetswoche 10:00 Uhr Abschlussgottesdienst in der Christuskommunion Helenestr. 3, Dinslaken
4	22	23	24	25 10:30 Uhr Gebet und Bibel 18:30 Uhr Hauskreis im Café Life	26	27	28 10:00 Uhr Gottesdienst
5	29	30 18:30 Uhr Bibelgesprächskreis 19:00 - 20:30 Uhr Fußball in der Sporthalle der EBSG	31	1	2	3	4

Aufgrund aktueller Ereignisse können immer wieder Termine ausfallen, geändert werden, oder neue Termine hinzukommen (im "Amtsdeutsch": Die Angaben sind ohne Gewähr. ☹️ ↻)

28.11.2023 19:27

Nur eine ganz kleine Auswahl von Ereignissen aus 2023



OH GOD, THE BATTLE BELONGS TO YOU
MEIN GOTT, DER SIEG GEHÖRT DIR ALLEIN.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf.

Dorothea Krämer

Ansprechpartner für Gruppenangebote in der EFA Dinslaken			
Gottesdienstplanung einschl. Musik und Beamerdienst	Friedhelm Odewald ☎ 0175-8655823	Kicker-, Spiel und Sportabend	Reiner & Ingrid von der Hufen ☎ 0173-8545519 Ali Chehrazi ☎ 01781-328152
Bibelgesprächskreis	Susanne Benninghoff ☎ 02064-34406	Volleyball	Sanna Klinner ☎ 02064-471790
Seniorenachmittag	Susanne Benninghoff ☎ 02064-34406	Kinder- und Jugendarbeit nach Absprache	☎ 02064-471790
Gebet und Bibel	Christel Odewald ☎ 02064-33760	Fußball	Martin Rautenstrauch ☎ 0178-1857149
Hauskreis 1	Bernd Kampen ☎ 02064-4790375	Deko	Anja Rautenstrauch ☎ 0178-1857147
Hauskreis 2	Alexander Eiland ☎ 01573-2528625	Homepage	Friedhelm Odewald ☎ 0175-8655823
Brunch Team	Team ☎ 02064-471790	Tontechnik	Gerhard Schmidt ☎ 02064-8290300
Grafik/Design	Sina Federico ☎ 0179-9329419	Ansprechpartner Gebäude	Friedhelm Odewald ☎ 0175-8655823

Impressum

<u>Herausgeber</u>	Evangelische Freikirche Augustastraße * 46537 Dinslaken * Augustastraße 276-278 im Auftrag des Gemeindefrats im FBGG e.V., Torstraße 1, 22525 Hamburg, 040/180240015, buero@fbgg.de, Homepage fbgg.de, vertreten durch 1. Vorsitzenden Benno Schlüsen		
<u>Redaktion</u>	Ulrike Heimann * Christel Odewald * Friedhelm Odewald		
<u>Layout:</u>	Friedhelm Odewald	<u>Druck:</u>	Friedhelm Odewald
		<u>Erscheinungsjahr:</u>	2023

Bildnachweis:

Seite 2 – zVg; Seite 3.1 – www.mara-thoene.de; Seite 3.2 – www.religionen-entdecken.de; Seite 3.3 – www.gutzitiert.de; Seiten 4 bis 5 – Friedhelm Odewald; Seiten 6 bis 7 – Sina Federico; Seite 8.1 – www.puzzle-offensive.de; Seite 8.2 – vovan - Shutterstock; Seite 9.1 - pixers; Seite 9.2 – Deutschland betet; Seite 9.3 – Jesus.de; Seite 14 – Friedhelm Odewald; Seite 11.2 – Gebet für die Regierung e.V.+Erbarmenueberdeutschland.de; Seite 11.3 – Ärztezeitung; Seite 14.1 – picture alliance / Godong/robert; Seite 15 – Dorothee Krämer; Seite 17 – Lieblingmensch; Seite 19 – Christliche Perlen; Seite 20 –instagram;

Zum guten Schluss

WAS IST EIGENTLICH LIEBE? UND WIE LEBE ICH SIE – GERADE GEGENÜBER MENSCHEN, DIE ICH NICHT LEIDEN KANN?

GEDANKEN ZUR JAHRESLOSUNG 2024.

WAS IST EIGENTLICH DIE JAHRESLOSUNG?

Die Jahreslosung der christlichen Kirchen wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ausgewählt. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt dabei keine Rolle, weil die Auswahl stets vier Jahre im Voraus stattfindet. Wichtige Gesichtspunkte sind dagegen, dass eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick kommt, und zwar in einprägsamer und möglichst knapper Formulierung, ein Bibelwort, das in besonderer Weise ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und provozieren kann. *(Jahreslosung.net)*

1. Korinther 16,14: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Es ist nur ein kurzer Satz, aber er hat es in sich. Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Und ich frage mich selbst, wie sieht es eigentlich mit mir aus? Lebe ich diesen Satz

selbst? Mit meiner Frau? Mit meiner Familie? Oder gar in der Gemeinde oder bei meinen Arbeiten?

„Paulus irritiert mich“

Paulus, der diesen Satz formuliert hat, irritiert mich. Nein, nicht mit dem Wort „Liebe“, sondern mit dem Wort „alles“. Wir haben doch wohl schon Zeiten erlebt, in denen das mit der Liebe nicht so einfach war. Wenn ich an meine eigene Lebens- und Liebesgeschichte denke, wird mir doch sehr schnell klar, dass ich diesen Maßstab selbst nicht eingehalten habe, weder meiner Frau noch meinen eigenen Kindern gegenüber. Klar, romantische Gefühle bleiben bestehen, auch wenn sie mal mehr oder weniger stark sind. Aber es gab und gibt immer wieder Momente, in denen es mit der Liebe nicht nur eitel Sonnenschein war. Und ich wundere mich immer wieder, wenn ich lese, dass Paare sich in den ganzen Jahren oder gar Jahrzehnten nie gestritten hätten. – Reinhold Ruthe sagte einmal in einem Eheseminar: *„Die müssen aber eine langweilige Ehe gehabt haben.“* 😊

Liebe als Grundhaltung

Mir fallen auf Anhieb zig Menschen ein, die bei mir keine liebevollen Gefühle auslösen. Und wenn ich dabei noch daran denke, dass es selbst in einer intimen Beziehung auch mal wenig romantisch zugeht, erweist sich für mich dieser Vers als eine Überforderung – und absolut unrealistisch. Oder? Es sei denn, dass es vielleicht in diesem Zusammenhang gar nicht um Gefühle, ja nicht einmal um Sympathien geht – sondern um eine Grundhaltung. Eine Grundüberzeugung. Dass die „Liebe“, von der hier die Rede ist, nicht das Schmetterlingsgefühl in einer lauen Sommernacht bezeichnet, sondern eine Einstellung zum Leben.

Ich erinnere mich an eine Definition von „Liebe“, die ich vor einiger Zeit einmal gelesen habe. Liebe heißt so zu leben und zu handeln, dass andere gemeinsam mit mir wachsen, blühen und sich entfalten können. In meinem Denken hat sich diese Definition bis heute bewährt. – Bewährt deshalb, weil sie einerseits überhaupt keine Romantik voraussetzt, sondern eine Einstellung beschreibt, wie ich anderen Menschen begegne und mit ihnen umgehe. Andererseits, weil sie das Gebot Jesu ernst nimmt, den „Nächsten“ oder „Mitmenschen“ so zu lieben wie sich selbst. Wer sich nämlich, angeblich im Namen der Liebe, selbst aufgibt, liebt auch nicht wirklich, sondern macht sich anderen gegenüber klein. Aber bewährt auch, weil sie eine aktive Haltung beschreibt: „Liebe“ zeigt sich im persönlichen Umgang.

Mir fallen plötzlich so viele Szenen und Konstellationen ein, wo diese Definition eine Rolle spielt: bei der Erziehung der eigenen Kinder, im Umgang mit Kolleginnen und



„Liebe bedeutet,
die Bedürfnisse eines
anderen vor deine zu
stellen.“

Claf in Die Eiskönigin, Völlig unverfroren

Kollegen, beim gemeinsamen Sport, ja selbstverständlich auch in einer Liebesbeziehung, einer Ehe. Immer geht es darum, gemeinsam zu wachsen, nicht auf Kosten des, bzw. der anderen. Selbst aufzublühen und sich zu entfalten und dem oder der anderen das Gleiche zu ermöglichen. Ja, selbst in einer romantischen Beziehung ist es immer wieder nötig, sich daran zu erinnern: Gefühle allein ersetzen noch nicht, dass sich ein Paar gemeinsam entfaltet und aufblüht und gleichzeitig beide jeweils für sich. Gerade dann geht es nicht darum, sich aufzugeben, wie es leider manchmal mit einem falsch verstandenen christlichen Liebesbegriff begründet wird, sondern sich hinzugeben. Aber das ist dann eben die intensivste Form des gemeinsamen Wachsens, Blühens und sich Entfaltens.

In meinem Unterricht zur Soziologie der Ehe und Familie versuchte ich meinen Schülern beizubringen, dass die großen Schwierigkeiten in einer Ehe mit Trennung und Scheidung durch „Einführung der Liebesheirat“ steil angestiegen sind. Vorher, oder auch bei der „Zweckheirat“, wusste man, dass man aufeinander angewiesen war. Das Paar wuchs gemeinsam in die Liebe hinein und diese verstärkte sich im Laufe der Jahre. Schwierigkeiten, die natürlich auch hier auftraten, wurden durch das „aufeinander angewiesen sein“ überwunden. – Bei der Liebesheirat, wenn die Liebe oder besser gesagt sind die Gefühle nur noch die Basis der Ehe sind, entstehen häufig Probleme. – Wie wir alle wissen, die Liebe schwankt, ist mal stärker und mal schwächer, oder auch manchmal für einen Zeitraum ganz weg. – Wo ist dann noch die Basis für die Ehe? – Ich möchte nicht einen Stab für die Zweckheirat brechen, aber uns daran erinnern: „Liebe heißt so zu leben und zu handeln, dass der/die Andere gemeinsam mit mir wachsen, blühen und sich entfalten kann.“ – Wir sind dabei nicht allein. Jesus trägt und hält uns. Wir müssen es nur zulassen.

Wie hat Jesus geliebt? – Sehen wir uns doch nur mal an, wie Jesus selbst gelebt und wie er geliebt hat! Wie er Menschen begegnet ist und wie sie in seiner Gegenwart aufgeblüht sind! Gleichwohl war seine Liebe so groß, dass seine Hingabe letztlich sogar zu seiner eigenen Aufgabe führte. Dass Gott in seinem Sohn Jesus diesen letzten Schritt geht, sein eigenes Leben zu opfern, damit wir leben können, ist ein tiefer Einblick in die unauslotbare und gleichzeitig geheimnisvolle Liebe Gottes zu uns, die unerschütterlich ist.

Oft denke ich, hätten wir den Satz von Paulus mehr beherzigt: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe! Hätten wir bloß mehr davon verstanden, so zu leben, dass andere gemeinsam mit uns wachsen, blühen und sich entfalten können! Aber leider erlebe ich immer wieder, dass große religiöse Gefühle (auch für Jesus!) mit der Liebe, wie Paulus sie meint, verwechselt werden. Und dass Christen, die sich eben noch hingebungsvoll dem Lobpreis gewidmet haben, anschließend sehr lieblos verhalten können. Obwohl doch gerade die Liebe das Erkennungszeichen für uns Christen sein sollte ... ! – In diese alltägliche Situation hinein sind wir Christen von jeher gestellt. Gerade in herausfordernden Begegnungen ist die Liebe notwendiger denn je und es ist ihre gewaltfreie, alles sanft verwandelnde Kraft und im Menschen wirkende Energie gefragt.

Die Liebe soll die Grundhaltung sein, in der wir leben und handeln. Die Quelle dieser Liebe ist aber nicht im Menschen zu finden. Gott selbst ist der Ursprung dieser Liebe, er ist die Liebe selbst. Unsere Liebe spiegelt dann unser „Geliebt-Sein“ wider, unser „Von-Gott-Geliebt-Sein“. Das Vorbild für diese Liebe ist Christus selbst. Wenn Paulus die Liebe in 1. Korinther 13 beschreibt, die geduldig und freundlich ist, die sich zurücknimmt und nicht nachträgt, die Gerechtigkeit sucht und sich an Wahrheit freut, dann malt er seiner Gemeinde Christus vor Augen.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Wenn wir alles in Liebe tun, dann verbinden wir uns mit dieser Liebe Gottes, die in Jesus Christus Gestalt gewinnt. An ihm können wir uns in unserem Denken und mit unserem Handeln orientieren, so lieben wie er.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

- Wenn wir lieben, nehmen wir teil an der Weltgestaltung Gottes durch Liebe. Ich brauche mich nur einklinken in die Liebe Gottes. Mich von ihr beschenken lassen und diese Liebe weiter schenken.
- Das ist gar nicht so einfach. Unser Lieben ist begrenzt.
- Das ist gar nicht so schwer. Gottes Liebe in Christus weitet unsere Grenzen, schenkt uns Liebe, manchmal da, wo wir sie nicht erwarten.
- Das ist Erinnerung, Korrektur und Motivation und als Jahreslosung ist es das sogar ein ganzes Jahr lang.

Liebe macht den Unterschied!

Friedhelm Odewald





←—————→
**In Jesus öffnet er uns die
Tür für das Neue.
Auch im neuen Jahr trägt
uns seine Treue.**
←—————→

Ansprechpartner für Fragen rund um das Gemeindeleben:

Pastorin: Sanna Klinner ☎ 02064/471790 und 0179/4113028

Gemeindeleitung:

Ute Flaskühler ☎ 0176/43040258, Friedhelm Odewald ☎ 0175/8655823, Martin Rautenstrauch ☎ 0178/1857149

Verantwortlich:

Evangelische Freikirche Augustastraße (EFA) im GiFBGG e.V., Ortsgemeinde Dinslaken (siehe Impressum)

Gemeindekonto

GiFBGG EFA Dinslaken
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
IBAN: DE77 3565 0000 0001 0369 79

Kontakt zum Finanzteam:
E-Mail: finanzteam@efa-dinslaken.de

Unsere Gemeinde:

Im Internet: www.efa-dinslaken.de
Mailadresse: buero@efa-dinslaken.de
Mailadresse: pastor@efa-dinslaken.de

☎ 02064 / 471790 02064 / 471715

